



Bund gegen Anpassung

www.bund-gegen-anpassung.com

Februar 2014

Dieses Flugblatt verteilen unsere Schweizer Genossen in ihrem Land:

Gegen die EU-Erpressung durchhalten!

Sehr knapp, aber immerhin, hat das Schweizer Volk (im Gegensatz zu den Schweizer Medien und Regierungsparteien) die Notbremse gegen EU-bedingte Verelendung gezogen. Natürlich schäumen und kreischen die EU-Medien und EU-Regierungen dagegen auf und drohen schwerste Repressalien an, um bei uns **künstlich** Elend zu erzeugen (etwa durch Handelsboykott), ähnlich wie gegen die Ukraine, als ihr *deren* Wahlergebnisse so schlecht paßten wie unser Abstimmungsergebnis. Und ebenso natürlich wäre es besser gewesen, den **Anfängen** zu wehren und die entsprechende Bilaterale erst gar nicht zu unterzeichnen, statt ihr hinterher entkommen zu wollen, denn der Räuber reagiert viel wütender, wenn ihm eine Beute entwischt, die er schon sicher glaubte, als wenn er niemals an sie herangekommen wäre.

Schauen wir uns beide Seiten einmal in Ruhe an. Natürlich hat die Schweiz durch historischen Zufall (nämlich die lange gegenseitige Blockade erst des Habsburgerreiches gegen das französische Königreich, dann der USA gegen die Sowjetunion und deren wenige Vasallenstaaten) einen Vorteil gegenüber dem Rest Europas gehabt und einigermassen genutzt – es gäbe sonst z. B. weder Wagner noch Lenin, vom durchschnittlichen Lebensstandard der Schweizer ganz zu schweigen. Ebenso hatte Europa einen Vorteil gegenüber Afrika und dessen Pechvögeln von Bewohnern, die USA gegenüber ihrem von den Konquistadoren ruinierten »Hinterhof« und auch die Sowjetunion etwa gegenüber Indien. (Wenn nicht gerade Krieg gegen sie war oder dessen Schäden abgebaut werden mußten, lebte der Durchschnittsrusse bis zum Ende seines Staates immer noch besser als der Durchschnittsinder, genauso wie der Durchschnittsschweizer besser als der Durchschnitts-EU-ler.) Soll man aber deshalb seinen Zufallsvorteil aufgeben, nur weil es irgendjemandem anderen schlechter geht? Soll sich der Einäugige auch das zweite Auge herausstechen, nur weil es Blinde gibt, der Blinde ein Bein absägen, weil es einbeinige Blinde gibt, usw.?

Das Monopolkapital – meist in US-Hand – sagt: »JA. Alle unsere Knechte gehören auf das weltweit **niedrigste** Niveau, und dafür machen wir dann ein bißchen Sozialscheiß und erhöhen das Niveau, nachdem es einen **Meter** (von der Schweiz auf Bangladesch-Niveau) gesenkt wurde (weltweit, also »globalisiert«) mit viel Tam-Tam um einen **Zentimeter**.« Und da bleibt es dann – ist das nicht herrlich **links**?!

Komisch, daß ausgerechnet Rockefeller und Morgan, Ford und Astor und wie sie alle heißen, die die USA in ihrem Sinne und an ihrer Leine regieren lassen, die Linksradikalen des Globus sein sollen. (Auch wenn höhere Steuern immer »links« sein sollen, dann müssen Ludwig XIV. und alle Barockfürsten wohl die Linksradikalen ihrer Zeit gewesen sein.) In Wahrheit ist das Ziel des **allgemeinen Wohlstands in Freiheit**, das Ziel von Marx und Lenin, links (weshalb ab 1918 die USA und England durch ihre »Rebellen«-Truppen in der Art der heutigen Invasoren Syriens sofort für die chronische **Armut** der Sowjetunion sorgten, der zu ihrer Freude die innere Tyrannei auf dem Fuße folgte). Und für diesen **allgemeinen Wohlstand in Freiheit**, der bei Überbevölkerung unter **keinem** Wirtschaftssystem möglich ist, bietet die Schweiz bei allen Mängeln ein unverächtliches Beispiel. Deshalb soll sie vernichtet werden.

Dagegen hat sich jetzt eine Schweizer Mehrheit, wenn auch viel zu spät, gewehrt, und deshalb schäumen ihre Feinde und zugleich Kettenhunde und Kläffer des US-Imperialismus. Aber lassen wir uns vom Presse- und Glotze-Unisono nicht einschüchtern!

Ein gewisser Steinmeier, eines der vielen deutschen Mundstücke der EU, schäumte z. B. gegen die Schweiz etwas von »Rosinenpickerei«. Damit aber gibt er zu, daß die Schweiz, wenn man ihr nicht mit Gewalt von außen in die Suppe spuckt, **Vorteile** vom letzten Abstimmungsergebnis hat (freilich nur durch **Abwehr von Nachteilen**) – ganz im Gegensatz zu den Schweizer Propagandamedien, welche unermüdlich plapperten und professorierten, daß die Bevölkerungsaufstockung **um ein Drittel** (von 6 auf 8 Millionen; 2 ist ein Drittel von 6) die Mieten **nicht** steigen ließe, die Autobahnen **nicht** voller mache, die Natur **nicht** zugebaut werden ließe, die Löhne **nicht** drücken würde usw. – Blödsinn gewiß, auch wenn aus sogenanntem »Experten«mund und unermüdlich von der Presse getönt, aber **in jedem Fall unvereinbar** mit der EU-Reaktion. Die EU-Mundstücke können nicht **gleichzeitig** mit ihrer Behauptung recht haben, wir hätten, Schweinerei aber auch, mit unserem Votum Nachteile für uns vermeiden wollen, die ihre Staatsbürger unter US-Druck längst haben, **und** die Mundstücke der

Schweiz-eigenen Propaganda, die Überschwemmung der Schweiz mit Lohndrückern brächte **keine** Nachteile. (In Wirklichkeit liegt im EU-Geschimpfe die Wahrheit – nur ist es Sache der EU-Bewohner, Nachteile für sich abzuwehren, nicht etwa, sie auch noch anderen aufzuzwingen, damit es keine Gegenbeispiele mehr gibt.)

Die Drohungen der EU (die natürlich an der Leine Uncle Sam's und seiner Kapitalmonopole hängt) sind maßlos: Ausweisung der 430 000 Schweizer aus ihrem Territorium, wenn wir keine **neuen** EU-ler hereinlassen. Würden wir wirklich Gleiches mit Gleichem vergelten – was aber eine Gemeinheit gegenüber den Menschen wäre, die unsere bisherige Nachgiebigkeit zu ihren Gunsten genutzt haben, was bei allen Menschen o.k. ist –, dann würden nach Ausweisung der weit über 1 Million EU-ler aus der Schweiz die eventuellen 430 000 Zwangsrückkehrer schnell deren Arbeitsstelle finden. Das ist also nicht das Problem. Wie gesagt: **niemals** wollte oder will die Schweiz *schon* *Eingewanderte* ausweisen, wie die EU tönt und lügt, die asymmetrisch mit der Ausweisung schon *eingewanderter Schweizer* aus ihr droht, sondern nur die *weitere* Überschwemmung stoppen – wie ekelhaft also ist die Lügerei der Propagandamedien und des EU-Gedrohes! Ebenso hat die EU jahrzehntelang, bis zum Abschluß der verhängnisvollen »Bilaterale«, **keinen** Handelsboykott gegen die Schweiz erwogen, sondern Handel nach **ökonomischen** statt politischen Gesichtspunkten getrieben, zum Warenaustausch nämlich statt zur Erpressung oder zum Invasionsersatz.

Selbstverständlich ist das Denken allein an die Schweiz borniert. Aber ist es, nur damit europäische Arbeiter nicht auf eine Rechtsstaats- und Wohlstandsinsel blicken können, eine gute Idee, alle Menschen und Staaten vor dem Monopolkapital bzw. den USA dadurch gleich zu machen, daß sie allesamt vor ihm Knechte und Heloten sind? Ist das also »links« – oder tarnen sich da nicht Schreihälse, die in der Verwaltung unterworfenen Staaten auf Pöstchen hoffen, als »Linke« und sind in Wahrheit bloß – als Schläger und Schmutzwerfer – der propagandistische Vortrupp des US-Imperialismus (der sich gegen die Schweiz seiner längst wie geschmiert unterworfenen EU bedient)?

In Wirklichkeit ist gar keine Wohlstandsinsel auf dem Globus nötig – der technische Stand ist seit über hundert Jahren längst weit genug, um allen Menschen einschließlich Indern und Schwarzafrikanern auf dem ganzen Globus Wohlstand und darum auch Rechtsstaatlichkeit bzw. Volkssouveränität zu verschaffen – freilich erst nach einer Schrumpfung ihrer Zahl, die zu den natürlichen Ressourcen des Planeten paßt und die vor ca. 100 Jahren auch bestand, nur ermöglichte die Technik damals noch nicht den gleichen Wohlstand für alle – bei trotzdem kurzer Arbeitszeit! –, wie sie es seitdem tut. Und solange alle Lebensgrundlagen Kapitalgesellschaften gehören, deren maßgebliches Mitglied man nur auf dem Erbwege wird wie im Mittelalter König oder Fürst, geht das natürlich auch nicht – aber diese beiden Hindernisse lassen sich ja ausräumen. Dann braucht es eine Wohlstandsinsel Schweiz tatsächlich nicht mehr zu geben – aber nicht, weil auch sie in den Ozean der Armut und Rechtlosigkeit abgesunken ist, sondern weil sich dieser trockenlegen läßt. – Bis dahin aber ist es aber ganz gut, wenn es sie gibt.

Deutsche, Franzosen und sonstige EU-ler! **Ist es nicht schweinisch, daß Ihr nie abstimmen dürft!?**



Wer mehr von uns kennenlernen will, lese die KETZERBRIEFE (www.ahriman.com). Wird seine Bestellung von der Post unterschlagen, funktioniert auch das Telefon: 0049-761-502303.

www.bund-gegen-anpassung.com

V.i.S.d.P.: Bund gegen Anpassung, C. Müller, Postfach 254, D-79002 Freiburg

Spendenkonto: Postgiroamt Karlsruhe, BLZ 660 100 75, Konto 186 435-758, (Bunte Liste; bitte ohne weitere Zusätze)